Dr. Michael HÖRNER, FA für Dermatologie u Venerologie
Hütteldorfer Straße 117 / 9, 1140 Wien
Tel. 789 26 54 - Fax 789 26 54-18 - E-Mail: praxis@hautarzt-hoerner.at

PATIENTENINFORMATION
EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

HYPOSENSIBILISIERUNG

Patient/in: _____ geb.: _____

Information erfolgt durch behandelnde(n) Arzt/Ärztin: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Es wurde bei Ihnen das Bestehen einer sog. Typ 1-Allergie gegen inhalative Auslöser festgestellt. Typische Auslöser sind z.B. pflanzliche Pollen, Tierhaare, Milbenallergene, Schimmelpilze u.a. - Kontakt der Schleimhäute mit diesen Allergenen, bzw. das Einatmen der Allergene führen zu einer entzündlichen Reaktion mit folgenden möglichen Symptomen: Juckende, tränende Augen; Niesreiz; ev. Husteneiz.. Unbehandelt kann die Entzündung zu einer chronischen Lungenerkrankung führen (Asthma bronchiale). Je früher eine Therapie einsetzt, umso wirkungsvoller ist sie. Zur Verfügung stehen:

- symptomatisch lindernd wirksame Medikamente, z.B. Antihistamine;
- die Atmung erleichternde Therapeutika (z.B. inhalative Sprays): verordnet durch den Lungenfacharzt;
- Selektive Immuntherapie (SIT), auch genannt Hyposensibilisierung.

Hyposensibilisierung (SIT): Die SIT ist die einzige Methode, die den allergischen Reaktionsverlauf grundlegend beeinflusst. Dabei werden die auslösenden Allergene wiederholt durch die Haut des Oberarms eingeimpft. Die Zusammensetzung des Impfstoffs richtet sich nach dem individuellen Befund. Ziel ist das Erreichen einer immunologischen Toleranz gegen die ursächlichen Allergene, wodurch die Symptome abklingen oder sich deutlich mildern. Der Effekt tritt oft erst nach 1-2 Jahren auf und kann über einen nicht vorhersagbaren Zeitraum (viele Jahre oder lebenslang) anhalten. Die Therapie gliedert sich in:

Einleitungsphase: je nach Impfstoff: 2-3 Monate, Impfung wöchentlich in steigender Dosis;
Erhaltungstherapie: im Regelfall: 3 Jahre; Impfung monatlich bei gleichbleibender Dosis.

Die Termine des Impfschemas sollen eingehalten werden. Ausfall oder Verschiebung eines Impftermins erfordert ggf. eine Dosisanpassung und kann die Therapie verzögern. Längere Unterbrechungen können zur vorzeitigen Beendigung der Therapie führen. Geimpft werden kann ab dem 6. Lebensjahr, und bis ins hohe Erwachsenenalter.

Prognose: Bei korrekter Durchführung und Beachtung der Verhaltensregeln ist die SIT im Regelfall unkompliziert, nebenwirkungsarm und sehr effektiv. Die Empfehlung zur SIT richtet sich nach dem vorangegangenen Allergiebefund.

Mögliche Nebenwirkungen: In den ersten Monaten einer SIT, sowie bei Applikation höhere Dosen kann es an der Stichstelle vorübergehend zu Juckreiz, Rötung oder Schwellung kommen. Diese Symptome bilden sich im Zuge der fortgeführten Therapie meist zurück und lassen sich durch Dosisanpassung beeinflussen. Nur selten kommt es zu Nebenwirkungen wie: Niesreiz, Augenreizung, Hautausschläge, Brennen im Rachen oder auf der Zunge. Bei Hustenreiz, Atemnot, Schwellungen oder gar Kreislaufproblemen muss unverzüglich der Arzt aufgesucht, die Impftherapie ev. abgesetzt werden.

Vorsichtsmaßnahmen: Zwecks Vermeidung unerwünschter Reaktionen wird eine Stunde vor Impfung ein Antihistamin eingenommen (lt. ärztl. Vorschreibung). Nach der Impfung bleiben Sie bitte zur Beobachtung 30 Minuten im Wartezimmer der Arztpraxis. Unerwünschte Wirkungen müssen unverzüglich mitgeteilt werden. Treten keine unerwünschten Wirkungen auf, können Sie (nach Abmeldung am Annahmeschalter) die Praxis verlassen. - Vermeiden Sie am Tage der Impfung und am Folgetag schwere körperliche Arbeiten bzw. Sport; trinken Sie keinen Alkohol. Meiden Sie den Kontakt mit dem für Sie relevanten Allergen so gut wie möglich. - Informieren Sie den Arzt über ihre bestehenden oder geänderten Medikationen.

Nicht geimpft wird:
- bei akuten Infektionserkrankungen (z.B. Virusinfekt mit Fieber und Kopfschmerz); 5 Tage Pause!
- binnen einer Woche nach sonstiger erfolgter Impfung;
- bei Bestehen einer akuten immunologischen oder tumorbedingten Erkrankung.

Schwangerschaft und Stillzeit: Bei bestehender Schwangerschaft und während der Stillperiode wird keine SIT begonnen. Eine bereits begonnene, komplikationslose SIT kann fortgesetzt werden. Auf Medikationen soll verzichtet werden; das Antihistamin Cetirizin kann gegeben werden (Stillpause 1 Tag). Dringende Akuttherapien müssen ggf. verabreicht werden.

Alternative Therapie: sublinguale SIT mit Tropfeneinnahme unter die Zunge: weniger effektiv; lyophilisierte Tabletten unter der Zunge: effektiv, deutliche Nebenwirkungen zu Beginn der Therapie.- Anwendung beider Therapien täglich durch 3 Jahre.

Vermerke:

Bestätigung der Patientin / des Patienten:

Ich wurde durch behandelnde(n) Arzt/Ärztin eingehend – persönlich mündlich und schriftlich – über Durchführung, Wesen, Nutzen, mögliche Nebenwirkungen und Risiko einer Hyposensibilisierungstherapie (SIT) aufgeklärt; desgleichen über therapeutische Alternativen. Ich habe die gegebenen Informationen sowie den Inhalt des Aufklärungsbogens vollinhaltlich verstanden; werde die gegebenen Empfehlungen und Vorsichtsmaßnahmen befolgen; habe dzt. keine weiteren Fragen und bin mit der Durchführung der Therapie einverstanden. –

- **Hinweis Frauen im gebärfähigen Alter: Ich bin dzt. nicht schwanger. Sollte eine Schwangerschaft eintreten, werde ich dies zeitgerecht mitteilen und den Beginn einer SIT gemäß ärztlicher Rücksprache verschieben.**

Wien, am _____

_____
Unterschrift Patient/in
- bei Minderjährigen: Erziehungsberechtigte(r)